

## B. Bilder aus der deutschen Geschichte.

## 250. Mein Vaterland.

Ewald Marbach.

1. Germania, mein Vaterland,  
Du Land der edlen Treue,  
Dir weih' ich mich mit Herz und Hand  
Begeistert stets aufs neue!  
In Festesglanz, bei Liederklang  
Erschalle laut dein Lobgesang,  
Mein treues Vaterland!

2. Es schäumt und braust das  
deutsche Meer,  
Und tiefe Ströme wogen  
Durchs weite Land so stolz daher,  
Vom Nebenfranz umzogen.  
So hebt sich auch voll Kampfeslust  
Fürs Vaterland des Deutschen Brust,  
Mein stolzes Vaterland.

3. Es weht die Luft so frisch und rein  
Von Deutschlands Bergen nieder;  
Der Himmel glänzt im Sonnenschein,  
Drein schallen frohe Lieder.  
Ein reines Herz, ein froher Mut  
Ist deutschen Volkes höchstes Gut,  
Mein reiches Vaterland.

4. Empor, mein Volk, der Ehre  
Bahn!  
Sieh, deine Sänger schreiten  
Den Weg des Lichtes dir voran,  
Um für den Geist zu streiten.  
Der ganzen Menschheit werd' zuteil  
Durch dich der wahren Freiheit Heil,  
Mein edles Vaterland!

## 251. Welchen Eindruck unsere Vorfahren auf die Römer machten.

Nach Gustav Freytag.

Wohl ahnte der Römer seit den Kimbrerkriegen, daß Germanen die Bezwingen des weltbeherrschenden Roms sein könnten. In den Berichten über diesen ersten Einbruch ist Schreck, Grauen und widerwillige Bewunderung gemischt. Und dies Gefühl der Scheu und des Schreckens verloren die Römer seitdem nicht, wie oft sie auch über germanische Heere siegten. Besonders das Stadtvolk von Rom starrte auf das Geschlecht der fremden Riesen.

Was dem Italiker auffiel, war zunächst die Naturgewalt des germanischen Volkes: die hohen Leiber, das blonde Haar, die weiße Haut mit dem milden Rot der Wangen, der scharfe und trozige Blick der blauen Augen. Mit Wohlgefallen sah der Römer auf die kräftigen Züge des deutschen Antlitzes. Daß germanische Stattlichkeit auch von dem modischen Rom gewürdigt wurde, beweisen die Versuche römischer Damen, sich ein deutsches Aussehen zu geben durch blonde Perücken, deren Haar aus Deutschland zugeführt wurde.

So schön erschien der jugendliche Leib der Deutschen dem Südländer, daß der neue Christenglaube den Boten des Herrn, den Engeln, und einigen